

# INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM 40. AUSBILDUNGSKURS FÜR BERATUNGSLEHRKRÄFTE (BL)

AM 06. FEBRUAR 2024  
17.00 - 19.00 UHR

TIS-NR. **2402L0901**

# ZIELE DER INFORMATIONSVERANSTALTUNG

## Unterstützung des eigenen und schulinternen Klärungsprozesses zu Fragen der Teilnahme an der Ausbildung

### Gebündelte Antworten zu...

- Welche **Aufgaben** sollten Sie übernehmen können, wenn Sie als BL tätig werden?
- Welche **Ausbildungsinhalte** sind dafür vorgesehen?
- In welchen **Lehr-Lern-Settings** soll das Aneignen und Einüben beraterischen Könnens ermöglicht werden (Perspektiven der **Professionalisierung** in LIF 27)?
- Wie sind die **Rahmenbedingungen** der Ausbildung (Voraussetzungen für Teilnahme und erfolgreichen Abschluss, Organisation der Ausbildung, Bewerbungsverfahren)?

**Hinweis: ganztägiges Klärungsseminar am 17.04. (9.00 bis 17.00 Uhr) im LI**

# ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

- Seit ca. 50 Jahren Beratungslehrkräfte (BL) in Hamburg
- Zum **Arbeitsbereich LIF 27** (Abteilung Fortbildung des LI):
  - **Ausbildung** (seit 39. Kurs jährliche Durchführung, 13 multiprof. Seminarleitungen, kontinuierliche Qualitätsentwicklung, enge Kooperation u.a. mit ReBBZ, GP, SPZ, BIE)
  - **Fortbildung** (Profilierung tätiger BL)
  - **Supervision** der BL nach Abschluss der Ausbildung (in Gruppen, 8 x 2 Std./ Sj., regelhaft 3 Jahre)
- Die **Tätigkeitsbeschreibung für BL** (TB-BL) gibt Empfehlungen zur Profilierung von Aufgabenbereichen der BL *und* für die Schnittstellengestaltung von Beratungs- und Unterstützungsaufgaben in einer multiprofessionellen Beratungspraxis
- Die TB-BL ist Grundlage für das **Ausbildungscurriculum für BL**

# KERNAUFGABEN VON BERATUNGSLEHRKRÄFTEN - 1

**Die BL ist kein...**(z.B. Reparaturbetrieb für unerwünschtes Schü-Verhalten)... Sie leistet ihren Beitrag im Dienste der **pädagogischen Arbeit** an Hamburgs Schulen, die inklusive Bildung und Erziehung aktiv gestalten, in denen **Vielfalt als Bereicherung und Chance** gesehen werden (vgl. A-Teil der Bildungspläne).

**Die BL ermöglicht ...z.B. „Sicherstellung eines anliegenorientierten Beratungsangebots für die Lehrkräfte** als die für die Gestaltung der pädagogischen Prozesse im Unterricht Verantwortlichen.“ (TB-BL)

- **Beratung der Unterrichtenden** als professionelle Unterstützung zur Reflexion und Entwicklung von (kommunikativen) Handlungsalternativen im pädagogischen Feld
- **Eingangsmanagement und Beratung im „Schulterschluss“ mit anderen Professionen** zwecks gemeinsamer Verantwortungsübernahme bei der Entwicklung von lösungsorientierten Unterstützungsangeboten
- Entsprechende in der BL-Ausbildung vermittelte **Beratungsformate** u.a.:
  - **Schulklassenbezogene Beratung** (SKB) - Coaching der Lehrkraft/ Entwicklung der Schulklasse
  - Auf **Problemlagen einzelner Schüler:innen bezogene Beratung** (PSB), z.B. bei Problemlagen im Lern- und Leistungsbereich sowie im sozialen Bereich von Schüler:innen
  - Organisationsbezogenes **Konfliktmanagement** (Konfliktvermittlung mit Einzelnen, Gruppen, Klassen)
  - **Kollegiale (Fall-)Beratung**/ Intervision, Moderation von Fallbesprechungen und Beratungsrunden

# KERNAUFGABEN VON BERATUNGSLEHRKRÄFTEN - 2

- Anliegenorientierte Beratungsangebote für **Schüler\*innen** und deren **Sorgeberechtigten** (bzgl. des Umgangs mit Problemen im schulischen Kontext)
- Beratungsangebote bezgl. **bestimmter Problemlagen**: z.B. Absentismus, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Umgang mit psychischen Belastungen/ Traumatisierungen, Suizidalität, Mobbing, Fluchterfahrungen, Diskriminierung
- Beratung zu **Gewalt- und Suchtpräventionsfragen** (2 spezifische Kursteile in der Ausbildung)
- Begleitung von **Teamentwicklungsprozessen** (auf Anfrage)
- **Vernetzung**/ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

# ORGANISATIONSBEZOGENE AUFGABEN DER BL

- Mitwirkung an der **(Weiter-)Entwicklung eines integrierten Beratungskonzeptes** (kooperative Qualitätssicherung von schuleigenen Beratungs- und Unterstützungsangeboten)
- Beteiligung an der Entwicklung innerschulischer **Präventionsmaßnahmen (insbes. Sucht- und Gewaltprävention) und (pädagogischer) Schulentwicklungsprojekte** (Systembezogene Prävention)
- Regelmäßige **Abstimmung und Kooperation mit der Schulleitung:**
  - zum Beratungsbedarf der Schule und zum darauf ausgerichteten Arbeitsprofil der BL (Schwerpunkte der Beratungstätigkeit als Bestandteil des Beratungskonzeptes)
  - Verständigung zu übergeordneten schulischen Problemlagen und alarmierenden Entwicklungen
  - Dokumentation der BL-Arbeit nach Quantität (Zeitaufwand) und Qualität (Bericht zu thematischen Schwerpunkten)
  - BL wahren dabei die mit den Beratungspartner:innen vereinbarte **Vertraulichkeit** (sofern nicht Kriterien der Offenbarungspflicht erfüllt sind)
- Berichte zu den Tätigkeitsschwerpunkten und besonderen Beratungsangeboten im **Kollegium**
- Mitarbeit der BL im **schulischen Krisenteam**

# BESONDERER CHARAKTER DER BERATUNG DURCH BL

Beratungsangebote einer Beratungslehrkraft...

- basieren auf einer anliegenorientierten **Auftragsklärung** und einem für die Anfragenden **transparenten Vorgehen**
- zielen auf die **Ermöglichung von Entwicklung** und passgenauen Unterstützungsformen unter Einbeziehung relevanter Beteiligter
- aktivieren u.a. folgende **Wirkfaktoren von Beratung**: Beziehungsaufbau, Lösungs- und Ressourcen-Aktivierung, Kompetenzorientierung, Expertise zur Problembewältigung, Erleben von Selbstwirksamkeit, Selbststeuerungs- und Handlungsfähigkeit
- orientieren sich an **humanistisch und systemisch** ausgerichteten Denkmodellen

Dabei gehört das Problem und seine Lösung dem Beratungssuchenden. Die Verantwortung für die Prozessgestaltung liegt beim Berater.

*„Statt den Menschen Fische zu geben, sollte man ihnen das Fischen beibringen.“ (Edgar H. Schein)*

# BERATUNGSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN DER WEITERBILDUNG – WERTEHALTUNG DER HUMANISTISCHEN PSYCHOLOGIE UND SYSTEMISCHES DENKEN

## Systemisches Denken in der Beratung als ein interdisziplinäres Wissenschaftsfeld

- steht für ein **Welt- und Menschenbild**, in dem Einzelphänomene aus ihrem Zusammenhang heraus – dem Kontext und ihrer Bedeutung darin – erklärt werden (**Mobile- oder Vernetzungsidee**)
- Das Interesse richtet sich auf **Zusammenhänge, Verbindungen und Wechselwirkungen** (nicht auf festschreibende Diagnosen und Zuschreibungen bezgl. einzelner Personen als Problemträger)
  - Ein *Problem* stellt immer das Ergebnis des Zusammenwirkens vieler Beteiligten und des Zusammentreffens verschiedener Umstände dar.
- ist für das Verständnis und die **Bearbeitung von Komplexität** besonders gut geeignet
- hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in **zahlreichen Praxisfeldern etabliert**, so auch in der organisationsbezogenen Beratung
- **Wesentliche Erkenntnis** dieses theoretischen Ansatzes: ***Lebende Systeme sind eigen-sinnig, selbst-gesteuert, unberechenbar und zu ungeahnten Entwicklungen fähig (Illusion der instruktiven Beeinflussung).***



# AUFBAU DER KURSTEILE IN DER BL-AUSBILDUNG (320 STD.)

1. Jahr	2. Jahr
<b>Anfangsseminar</b> (Blockseminar, Mi. 04.09. bis Sa. 07.09.2024)	<b>Beratungsmethoden</b> (Blockseminar)
<b>Gesprächsführung 1</b> (GF1) – 10 Termine	Beratungsprojekt: <b>Auf Problemlagen einzelner Schüler:innen bezogene Beratung</b> (PSB-lang) – 13 Termine
Einführung: <b>Auf Problemlagen einzelner Schüler:innen bezogene Beratung</b> (PSB-kurz) – 4 Termine	Rechtlicher Rahmen der BL-Tätigkeit – 1 Termin
<b>Schulklassenbezogene Beratung</b> (SKB) – 9 Termine	<b>Sucht- und Gewaltprävention</b> - jeweils 3 Termine
<b>Gesprächsführung 2</b> (GF2) – 10 Termine	<b>Einführung ins Kollegium/</b> Beratungsprofil (EiK) – 8 Termine
3 Thementage, 2 Wahlpflichtmodule	<b>Abschlusssseminar</b> (Blockseminar)

# KOMPETENZVERMITTLUNG IN DEN SPEZIFISCHEN KURSTEILEN - 1 (BL-CURRICULUM)

## Anfangsseminar (Blockseminar)

- Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsbasis
- Reflektieren von Gruppenprozessen (TZI)
- Erste theoretische Grundlegung für das Beratungsverständnis in der Weiterbildung
- Von Beginn an Bezugnahme auf die BL-Tätigkeitsbeschreibung: Befassung mit den Aufgaben, der Funktion und der eigenen Rolle als zukünftige BL im System der schulischen Berater:innen
- Elemente eines Beratungsprozesses
- Einführung: Praxislernen und Peergruppen

## Gesprächsführung 1 (GF1)

- Humanistisch-systemische Perspektiven in der Beratung (in Haltung und Intervention), Rollen- und Kontextbezug in der Kommunikation
- Grundlagen einer ressourcen- und lösungsorientierten GF
- Beratungsmodelle/ Kommunikationspsychologie
- Typische Phasen eines Beratungsprozesses, Fokus: Sondierung und Auftragsklärung
- Metaposition in der Beratung und (Selbst-) Steuerungslogiken zur Prozessgestaltung (Grundlegung)

# KOMPETENZVERMITTLUNG IN DEN SPEZIFISCHEN KURSTEILEN - 2 (BL-CURRICULUM)

## Einführung: Auf Problemlagen einzelner Schüler:innen bezogene Beratung (PSB-kurz)

- Beteiligung von mehreren Akteuren im Beratungsprozess (anhand Rollenspiel)
- systemisches Verständnis von „Problemlage“ (Mobile-/Vernetzungs-Idee)
- Gestaltung von Dreiecksverträgen
- Hypothesen entwickeln in der Beratung (Ressourcen- und Entwicklungsorientierung)
- Einführung: Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung im Unterricht

## Schulklassenbezogene Beratung (SKB)

- Das Hamburger Konzept einer kooperativen Methode zur verständigungsorientierten Entwicklung der Klassenkultur
- Begleitete Durchführung eines schulklassenbezogenen Beratungsprojektes
- Fokus einer SKB: Beratung der Lehrkraft „als die für die Gestaltung der pädagogischen Prozesse im Unterricht Verantwortliche“ (TB-BL)

# KOMPETENZVERMITTLUNG IN DEN SPEZIFISCHEN KURSTEILEN - 3 (BL-CURRICULUM)

## Gesprächsführung 2 (GF2)

- Grundlagen und Anwendungen organisationsbezogener Konfliktvermittlung (Konflikte in der Schule erkennen, analysieren und bearbeiten)
- 6 Phasen der Konfliktvermittlung (mit Eingangsberatung zur Vorklärung)
- Beratungs-Modelle: Ebenen der Wirklichkeitsbegegnung, Herstellung von Gemeinschaftswirklichkeit, Moderation
- Perspektiven einer konstruktiven Konfliktkultur in der Schule (Prävention)

## Beratungsmethoden (Blockseminar)

- Erweiterung des Methodenrepertoires, Fokus auf analoge bzw. erlebnisaktivierende Verfahren (Arbeit mit Bildern, Ressourcenaktivierung als Haltung und Methode, figürliche Darstellung)
- Verhältnis von Haltung und Methode in der Beratung
- Einschätzung der Methodenwahl bzgl. Wirksamkeit, Erlebnistiefe, Passung
- Inspiration und Handlungssicherheit für den folgenden Kursteil (PSB-lang)

# KOMPETENZVERMITTLUNG IN DEN SPEZIFISCHEN KURSTEILEN - 4 (BL-CURRICULUM)

## Auf Problemlagen einzelner Schüler:innen bezogene Beratung (PSB-lang)

- Durchführung und Dokumentation eines PSB-Beratungsprojektes: bei Anfrage einer Lehrkraft zu Lern-, Leistungs- oder Verhaltensproblemen eines Schülers/ einer Schülerin
- Prozessgestaltung einer Beratung mit mehreren Akteuren/ Interventionsschritten
- Erprobung der Kollegialen Fallberatung
- Pädagogische und Entwicklungs-Psychologie im Umgang mit Problemlagen, u.a. psychische Belastungen, Absentismus, Krisen, Trauma
- Case management/ Kooperation im System

## Einführung ins Kollegium, Beratungsprofil

- Klärung der schulspezifischen Anforderungen an die BL im multiprofessionellen Team (schuleigenes integriertes Beratungskonzept)
- Klärungen zu Aufgaben, Funktion und Rolle
- Entwicklung eines eigenen Beratungsprofils in Abstimmung und Kooperation mit anderen schulinternen Berater:innen sowie der Schulleitung
- Planung der Einführung ins Kollegium

# KOMPETENZVERMITTLUNG IN DEN SPEZIFISCHEN KURSTEILEN - 5 (BL-CURRICULUM)

## Sucht- und Gewaltprävention (jeweils drei Kurstage)

- Vorstellung der beiden Beratungsstellen und ihrer Präventionsansätze
- **Gewaltprävention u.a.:** Kinderschutz in Schule, Krisenteams, Gewaltmeldeformular, Handlungsketten, Case-management, Umgang mit Mobbing
- **Suchtprävention u.a.:** gefährdete Schü. wahrnehmen, Hilfsangebote in HH, Kinder aus suchtbelasteten Familien, Prävention in Schule gestalten

## Abschlussseminar

- Rückblick auf/ Bilanz der Ausbildung, Reflexion der eigenen professionellen und Rollen-Entwicklung
- Ausblick auf die konkrete Tätigkeit als BL
- Vernetzung in Unterstützungssystemen (u.a. bezirkliche BL-Treffen in den ReBBZ, Peer-Gruppenarbeit)
- Fortbildungsplanung (eigenes BL-Angebot)
- Kontrakt zur an die Ausbildung anschließenden BL-Supervision

# PROFESSIONALISIERUNG IN DER BL-AUSBILDUNG 1 – *METAPERSPEKTIVEN*

- **Rollen-, aufgaben- und kontextbewusste Personenqualifizierung** (Organisationsbezug und Integrationsverantwortung der Weiterbildungsmaßnahme)
- Lerndidaktische Perspektive: Gestaltung einer **Kultur des kollegialen Mit- und Voneinander-Lernens** (das **Seminar als professionelle Lerngemeinschaft**, Teilnehmende *und* Seminarleitung sind kompetente Lernende)
- Kultivierung von **wiederkehrenden Lerndesigns** (auch) als Modell für die spätere Beratungspraxis, u.a.
  - die Kolleg\*innen-Gruppe als Resonanzraum für individuelle Lernprozesse
  - Strukturen der kollegialen Beratung und Reflexion
  - professionell-persönliches Feedback/ Spiegelungsübungen
  - qualifiziertes Gestalten von Dialog und Kommunikation aller Art
  - Berücksichtigung und Nutzen der Vielfalt in heterogenen Gruppen
- Systematische Schulung der **professionelle Selbststeuerung als Berater:in** (Einnehmen der **Metaperspektive**: Was leitet mein Handeln als BL?)

# PROFESSIONALISIERUNG IN DER BL-AUSBILDUNG 2 – ZUM PRAXISBEZUG

**Zielperspektive:** Rechtzeitige Vorbereitung auf die Komplexität schulinterner Beratung –  
*Schwimmen lernt man am besten beim Schwimmen...*

- Initiierung von Lernprozessen im Seminar anhand schulischer Praxisbeispiele der Teilnehmenden
- Durchführung und Dokumentation von eigenen Beratungsprojekten (in GF1, SKB und PSB-lang – Erbringung von **drei schriftlichen Kompetenznachweisen**)
- **Frühzeitige schulische Beratungspraxis als integraler Bestandteil des (selbst)wirksamen Lernens im BL-Kurs (neu seit dem 38. BL-Kurs)**
  - Als angeleitete und begleitete Übungs- und Lernpraxis ab dem **1. Semester**
  - durch niedrigschwellige Beratungsangebote in der eigenen Schule ab dem **4. Semester möglich** (zusätzliche WAZ für Beratung i. Absprache mit SL)
  - Strukturierte Begleitung und Auswertung der Praxiserfahrungen im Rahmen von selbstorganisierten **Peer-Groups** und **kollegialer Supervision** (mit Seminarleitung)



# PEERGRUPPEN-KONZEPT

- Peergruppen werden **im Anfangsseminar gebildet** und arbeiten **selbstorganisiert** über die gesamte Ausbildungszeit (insgesamt **32 Sem.-Zeitstunden**, im Rahmen der insgesamt 320 Sem.-Zeitstunden)
- Treffen finden überwiegenden **außerhalb der regulären Seminarzeit** statt (wenn möglich auch außerhalb des LI, z.B. in den Schulen der TN). Wir empfehlen allen TN vorab **donnerstags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr** für diese Treffen zu blocken.
- Von den 32 Stunden finden **10 Stunden unter Supervision** einer Seminarleitung statt (empfohlen werden 5 Sitzungen á 2 Stunden supervidierte Peergruppe) – Ziel v.a.:
  - feste Ansprechperson in allen Belangen der selbstorganisierten Peergruppe
  - Supervision erster Praxiserfahrungen schulischer Beratung
- **Ziele des Peergruppenarbeit** (als wichtige Säule des frühzeitigen Praxis-Lernens):
  - Anwendungsbezogene Vertiefung der Seminarinhalte und Erlangen von „Steuerungskompetenz“
  - Reflexion des Praxislernens von Anfang an
  - Gegenseitige Beratung zu Anliegen aus den Praxis-Fällen anhand der Seminarinhalte
  - Anwenden und Üben der Kollegialen Fallberatung
  - Vernetzung und gegenseitige Unterstützung während der Ausbildung

# WEITERE DIDAKTISCHE PERSPEKTIVEN

***Beratung ist keine Konserve aus dem Regal. Sie muss jedes Mal aufs Neue aus frischen Zutaten zubereitet werden.***

- Das Erlernen von Prozessberatung als durchaus kunsthandwerkliche Arbeit
- Auseinandersetzung mit eigenen „Gewohnheitswirklichkeiten“ und Neuausrichtung vorhandener Erfahrungen als Pädagog:in
- Erlernen des methodischen Handelns im Zusammenspiel von persönlicher Erfahrung und Haltung
- Erproben von Fertigkeiten in praktischen Übungen, Rollenspielen und anderen erlebnisorientierten Verfahren
- Aneignung von Theorie auf dem Wege der Theoretisierung von Praxis
- Anregung zu selbständiger und kollegialer Gestaltung der eigenen Lernprozesse

# PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE TEILNAHME AM BL-AUSBILDUNGSKURS

## Bereitschaft, ...

- sich für die Tätigkeit einer BL als neue schulische Funktion zu qualifizieren und anschließend als BL tätig zu werden
- zur Gestaltung anteilnehmender pädagogischer Beziehungen im System (pädagogische Verantwortungsübernahme, „Beziehung als Beruf“)
- zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person und den eigenen professionellen „Gewohnheitswirklichkeiten“ als Pädagoge:in – auch unter Zuhilfenahme von Rückmeldungen anderer
- sich neuen Herausforderungen mit Aufgeschlossenheit zu stellen und Spannungen auszuhalten
- in konfliktträchtigen Situationen eine konstruktive und integrierende Perspektive einzunehmen
- In belastenden Situationen für persönliche und professionelle Stabilität zu sorgen
- sich auf erlebnisaktivierende und erfahrungsorientierte Methoden und Lernarrangements einzulassen

# FORMALE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE TEILNAHME AM BL-AUSBILDUNGSKURS

- abgeschlossenes **Studium für ein Lehramt** (1. und 2. Staatsexamen)
- **mehrjährige Unterrichtspraxis** (mind. 4 Jahre) mit Erfahrung als **Klassenlehrkraft oder als Tutor:in** (Ausnahmen evtl. nach Rücksprache zwischen Ausbildungsleitung und Schulleitung möglich)
- **Akzeptanz** und Unterstützung **im Kollegium**
- **kein/e** Inhaber/in von folgenden **Funktionsstellen**: Schulleitung, Abteilungsleitung/ beurteilende Funktion, Förderkoordination
- **kein/e Sonderpädagoge/in**  
*Die Zielsetzung hierbei ist zum einen, in der Schule eine möglichst große Vielfalt von Personen mit Zusatzqualifikationen (statt Häufung von Qualifikationen und Funktionen bei einer Person) – zum anderen bezogen auf die einzelne Person, möglichst wenig Aufgabenvermischung und möglichst große Rollenklarheit zu erreichen.*
- Zustimmung von **Schulleitung, Mitbestimmung des schulischen Personalrats**
- **Verpflichtend**: Teilnahme an einem ganztägigen **Klärungsseminar (17.04.2024, 9.00 bis 17.00 Uhr)**

# VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS DER BL-AUSBILDUNG

- **Aktive und selbstreflektierende Teilnahme** an der **Seminararbeit** und an der Arbeit in den **Peergruppen** (mind. 90% aller 320 Stunden) - bei darüberhinausgehenden entschuldigtem Fehlzeiten sind Ausgleichsmöglichkeiten in Absprache mit der Arbeitsbereichsleitung zu klären
- **Kompetenznachweise/ Arbeitsergebnisse:**
  - *Audio-Protokoll und Reflexion eines Beratungsgesprächs (GF1)*
  - *Dokumentation und schriftliche Reflexion von zwei Beratungsprojekten (SKB, PSB)*
  - *Skizze zur Einführung ins eigene Kollegium*
  - *Teilnahme an zwei thematischen Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Fortbildungsprogramm für Beratungslehrkräfte*
  - *Besuch von drei Beratungsstellen und Kontaktaufnahme mit dem zuständigen ReBBZ/ BZBS.*
- statt Abschlussprüfung: Sammeln der Kompetenznachweise über 2 Jahre
- **Abschlusszertifikat** (wenn alle Nachweise erbracht wurden)

# ORGANISATION DER AUSBILDUNG ZUR BERATUNGSLEHRKRAFT - 1

- **Dauer: 2 Jahre (September 2024 bis Juli 2026)** mit insgesamt 320 Zeitstunden (in Seminar und Peergruppe)
- **54 Teilnehmende**, die in 2 Großgruppen mit jeweils 2 Untergruppen arbeiten, welche von Kursteil zu Kursteil wechseln
- **Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend.**
- **Seminare freitags** sowie an **einigen Donnerstagen von 12 bis 17.00 Uhr** im **Landesinstitut**
- **Drei Blockveranstaltungen** außerhalb Hamburgs (als **Dienstreisen**)
  - ➔ Mittwochabend (18.00 Uhr) bis Samstagmittag (13.00 Uhr)
  - ➔ Termine werden langfristig bekannt gegeben, so dass Teilnahme langfristig geplant werden kann
  - ➔ Teilnahme an Blockveranstaltungen muss gesichert sein
  - ➔ Kosten (ca. 450,00 € pro Block) werden den Tln. direkt von den Tagungshäusern in Rechnung gestellt und anschließend mit der Reisekostenabrechnung von BSB\_Dienstreisen erstattet
  - ➔ Dienstreiseanträge jeweils 6-8 Wochen vorher durch zuständige Schulaufsicht genehmigen lassen

# ORGANISATION DER AUSBILDUNG ZUR BERATUNGSLEHRKRAFT - 2

Die Schulleitung wird um tatkräftige Unterstützung der BL in Ausbildung gebeten...

- **Schulleitungen sichern zu**, dass sie **Freistellung garantieren** (freitags/an 7 Donnerstagen nach der 3. Unterrichtsstunde bzw. ab 10.45 Uhr - und an 3 Blockveranstaltungen: am Donnerstag und Freitag ganztags).
- Klassenfahrten, Projekte u.ä. Veranstaltungen in der Schule werden so geplant, dass die **Teilnahme an den Freitagen und den Blockveranstaltungen davon nicht beeinträchtigt wird** (Die TN haben das im Blick und bitten SL um Beachtung bei der Schulorganisation).
- Schulische Termine entbinden nicht von der Teilnahme an der Ausbildung. Die **BL-Ausbildung hat Priorität**.
- Die Teilnahme am Lehrgang wird mit **fünf Zeitstunden wöchentlich** verrechnet (Funktionsstunden der Schule, LAZ F 2).

**Anfangsseminar - Blockveranstaltung:**

**Mittwoch, 04.09. (18.00 Uhr) bis Samstag, 07.09.2024 (13.00 Uhr)**

# ZUM BEWERBUNGSVERFAHREN

- Die **Schulleitung wählt unter Einbeziehung des schulischen Personalrats** eine interessierte Bewerberin/ einen Bewerber aus, die/ der die oben aufgeführten Voraussetzungen erfüllt und das **Vertrauen und die Unterstützung des Kollegiums** (insbesondere auch der Mitglieder des Beratungsdienstes) für eine zukünftige Beratungstätigkeit hat.
- **Bei Interesse von mehreren Kolleg:innen:** das schulinterne Auswahlverfahren möglichst konkurrenzarm gestalten (z.B. keine Wahl durch das Kollegium).

Es sollte mit Hilfe des Personalrats oder ggf. durch ein Kollegiumsvotum, dessen Ergebnis nicht veröffentlicht wird, sichergestellt werden, dass die ausgewählte Bewerberin/ der ausgewählte Bewerber das Vertrauen und die Unterstützung des Kollegiums hat. Über das Verfahren selbst sollte Transparenz hergestellt werden.
- Die SL meldet diese/n Koll. für das **Klärungsseminar am Mittwoch, den 17.04.2024** mit dem Anmeldevordruck an (**Anmeldeschluss bis 08.03.2024**).
- Die SL schickt den **Meldebogen für die Teilnahme** an der BL-Ausbildung ans LI (**bis 06.05.2024**).



Noch  
Fragen?

